ACAPA AG und ACAPA Tours GmbH
Unterdorfstrasse 35, 5107 Schinznach-Dorf
Tel 056 44 33 221
info@acapa.ch // www.acapa.ch

ACAPA

Sommer 2023

Informationen

Die Infrastruktur der Reisebüros
von Ruedi Ellenberger

Reisewelt-Mix

Doha Katar - ein Kurzbesuch
von Myrtha Ellenberger

Ist Goa - Indien für Badeurlaub überhaupt geeignet?
von Myrtha Ellenberger

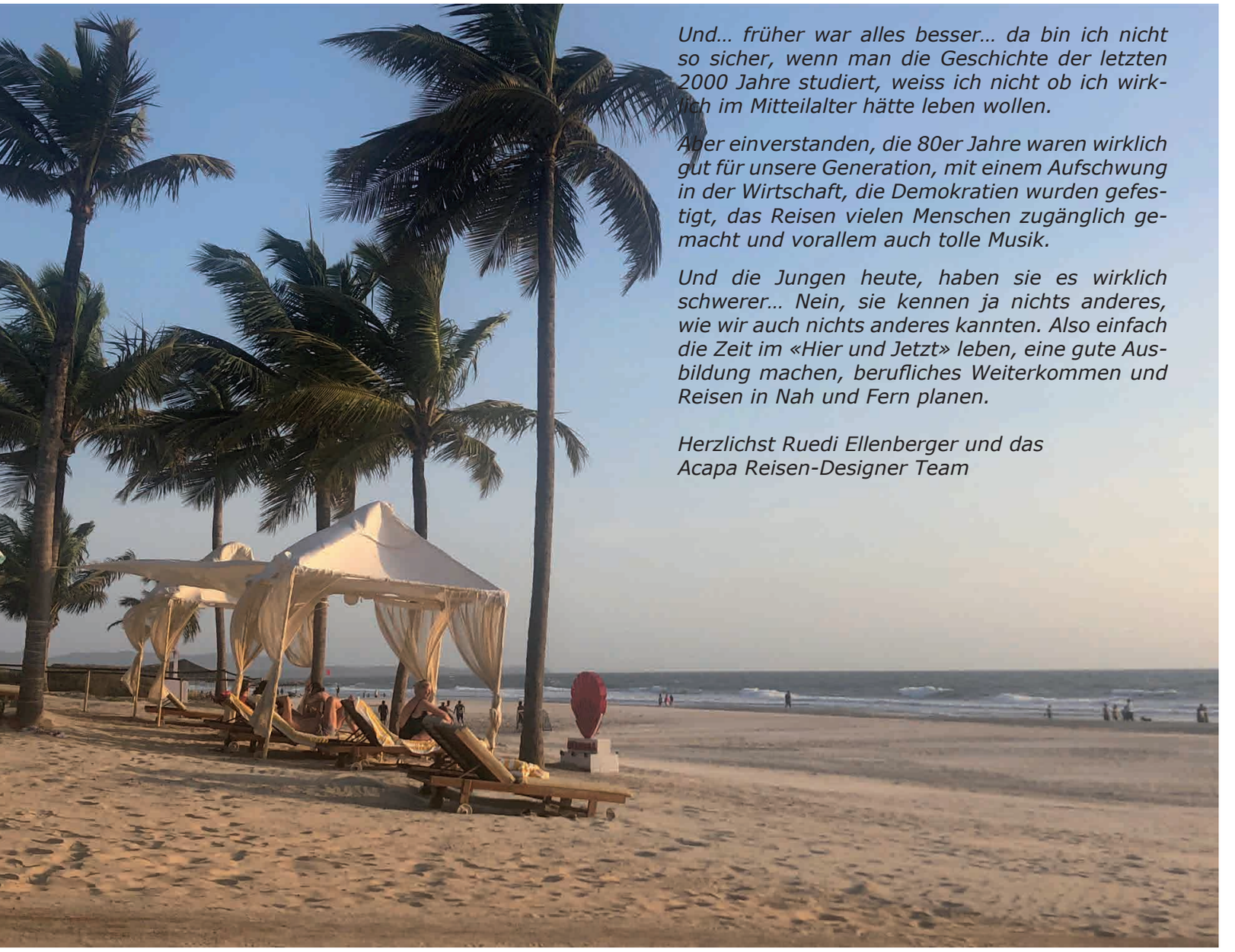
REISEGARANTIE

IATA

Liebe Acapa Kunden

Seit Mai sind die Corona Restriktionen für die Einreise in die USA aufgehoben. Japan hat dies am 29. April 2023 vollzogen und viele andere Länder taten diesen Schritt anfangs dieses Jahr oder bereits schon im 2022. Wann China diesen Schritt machen wird ist noch offen.

Über drei Jahre hat uns Corona nun sehr stark beschäftig. Ob die Menschheit im Ganzen daraus gelernt hat, mag ich zwar nicht zu bezweifeln, aber doch zu hinterfragen. – In Bezug auf die Reisebranche, sind die Flugzeuge so voll gebucht wie schon seit Jahrzehnten nicht mehr. Die Airlines verkaufen die Tickets zu massiv höheren Tarifen und werden Ende 2023 einen starken Gewinn schreiben. Wenn diese, bzw. die Investmentfirmen, welche die Airlines und die Airline-Nahen Betriebe führen, die Gewinne auch in nachhaltige Produkte reinvestieren, wäre das ja schon etwas Gutes. Lassen wir uns überraschen.



Und… früher war alles besser… da bin ich nicht so sicher, wenn man die Geschichte der letzten 2000 Jahre studiert, weiss ich nicht ob ich wirklich im Mitteilalter hätte leben wollen.

Aber einverstanden, die 80er Jahre waren wirklich gut für unsere Generation, mit einem Aufschwung in der Wirtschaft, die Demokratien wurden gefestigt, das Reisen vielen Menschen zugänglich gemacht und vorallem auch tolle Musik.

Und die Jungen heute, haben sie es wirklich schwerer… Nein, sie kennen ja nichts anderes, wie wir auch nichts anderes kannten. Also einfach die Zeit im «Hier und Jetzt» leben, eine gute Ausbildung machen, berufliches Weiterkommen und Reisen in Nah und Fern planen.

Herzlichst Ruedi Ellenberger und das
Acapa Reisen-Designer Team

Informationen

Die Infrastruktur der Reisebüros

von Ruedi Ellenberger

In der letzten Winterausgabe habe ich ausführlich über die IATA und die IATA Lizenz für die Reisebüros geschrieben. Die IATA Lizenz berechtigt die IATA-Reisebüros im Auftrage der Airlines Tickets auszustellen. Eine Hauptaussage war:

Die IATA-Lizenz macht uns unabhängig von anderen Mitbewerbern oder dem Internet oder anderen Kanälen. Die IATA-Lizenz ist für uns ein Garant für die neutrale Beratung gegenüber unserer Kundschaft.

In den 70er und 80er Jahre haben Reisebüros angefangen als Veranstalter zu arbeiten, d.h. sie haben nebst dem normalen Verkauf von Flug- und Hotelbuchungen an ihre Kundschaft auch begonnen Pauschalarrangements «zu designen». Also nur ein Preis für Flug, Transfer und Hotel und/oder andere Leistungen, wie z.B. Gruppenreisen. Schnell haben die grösser werdenden Veranstalter (Touroperator) gemerkt, dass mit mehr Risiko auch mehr Gewinn erwirtschaftet werden kann und so wurden die Charterflüge «geboren». Aber ein ganzes Flugzeug zu verkaufen war dann doch eine etwas grössere Aufgabe. So mussten damals Kuoni, Hotelplan oder Imholz Reisen den Absatzkanal erweitern und haben mit Reisebüros Wiederverkaufsverträge abgeschlossen, um Umsatzvolumen zu generieren.

Die damalige «Infrastruktur» für ein Reisebüro war, nebst einem Telefon, ev. Telex und später ein Telefax, gute Verträge mit den Touroperator abzuschliessen, um Kunden eine grosse Palette an Reisen für interessante Preise anbieten zu können. Dies hat sich bis heute nicht gross verändert, ausser dass viele Reisebüros, auch Acapa, zu «Mikro-Touroperator» wurden, also vermehrt Arrangements mit Flug, Hotel und Transfer zu einem Preis anbieten. Mit dem Wandel der Zeit, und dem Internet sind viele neue Reisebuchungsmöglichkeiten entstanden, welche Acapa mit Verträgen abgesichert hat.
Heute hat Acapa Wiederverkaufsverträge – zu Originalpreisen! – mit fast allen Touroperator in der Schweiz sowie in Deutschland. Zusätzlich mit Kreuzfahrten-Unternehmen wie Costa, MSC oder Tui «Mein Schiff» aber auch Hapag Lloyd u.v.m. Es geht nicht darum möglichst viele Verträge zu haben, sondern die neutrale Beratung für unsere Kundschaft zu gewährleisten.

Und was wäre eine gute Infrastruktur in einem Reisebüro ohne gut ausgebildete und motivierte MitarbeiterInnen? Nicht viel… und darum bin ich stolz, dass bei uns im Büro Schinznach Nadine Bill seit über zwanzig Jahren arbeitet und Marina Läuchli vor über fünf Jahren den Wiedereinstig im Reisebüro, nach ein paar Jahren ausserhalb der Reisebranche, wieder wagte und dies mit Acapa. Dazu arbeiten über 20 freischaffenden MitarbeiterInnen in der ganzen Schweiz bei Acapa. So ist Acapa auch ein interessanter Partner für unsere Touroperator.

Bild unten:
Man beachte den zweiten Reiter auf dem weissen Pferd mit Mobilephone in der Hand.....

Reisewelt-Mix

Doha Katar - ein Kurzbesuch

von Myrtha Ellenberger

Nur gerade sechs Stunden von der Schweiz aus ist das Emirat Katar, am Persischen Golf gelegen, von uns entfernt. Für unsere Reise im März 2023 haben wir uns für die Fluggesellschaft «Qatar Airways» entschieden. Der Flug verlief ruhig, die Crew war sehr aufmerksam und freundlich und der Bordservice in der Economy Class extrem angenehm.
Die Skyline von Doha ist ebenso beindruckend wie die Skyline von Dubai oder Abu Dhabi. Unglaublich was für atemberaubende Gebäude in den letzten zehn Jahren in Doha entstanden sind. Architektonisch ein absolutes Highlight und Architektur der Superlative. Dies Dank Einnahmen durch die grossem Gasvorkommen vor Katar.

Die Stadt Doha ist recht überschaubar. Da ist das «alte» Doha mit seinem Souk «Waqif», die alte arabische Art von einem Shopping-Center, mit seinen engen Gassen, wo gefeilscht, gehandelt und verkauft wird. Auch heute noch sehr beliebt bei Lokalen und Touristen. Man erhält dort fast alles, von Gewürzen bis zum Wellensittich. Auch für uns immer wieder ein orientalisches Abenteuer.

Die halbkreisförmige Bucht, die «Corniche», verbindet das alte Doha mit dem neuen Geschäftsviertel. Die «Corniche» ist gesäumt von grünen Parkanlagen, wo abends viele Outdoor-Aktivitäten stattfinden. Hier trifft man sich zum Picknick bei Sonnenuntergang, treibt Sport, fischt oder bucht auf einem traditionellen arabischen Holzboot, einer «Dhau», eine Rundfahrt, um beim Einnachten die hellerstrahlende und farbige Skyline von Doha vom Meer aus zu bewundern.
Die ca. 400 Hektar grosse künstlich aufgeschüttete Insel «The Pearl» liegt elf Kilometer nordöstlich des Zentrums der Hauptstadt. Diese künstliche Insel wurde mehrheitlich für internationale Fach-

und/oder Führungskräfte (Expats) und ihre Familien gebaut. Eine Stadt in der Stadt. Mit allem, was das Herz begehrt.

Und dann ist da noch der Stadtteil «Lusail». Einige kennen diesen Namen von der WM 2022 mit dem «Lusail»-Fussballstadium. Uns hat jedoch das Gebäude der Katara-Twin Towers, im letzten Jahr erst fertig gebaut, mehr interessiert. Entworfen und gebaut als zwei arabische Dolche, die sich gegenüberstehen. Der eine Dolch beinhaltet das fünf Sterne Hotel Fairmont und im anderen Dolch befindet sich das sechs Sterne Hotel Raffles für Hotelgäste mit dem nötigen Kleingeld. Alle Stadtteile und wichtige «Hot Spots» sind übrigens bequem und einfach auch mit der neuen Metro zu erreichen.

Doha hat uns überrascht und begeistert als ein offenes und gastfreundliches Land, welches aber auch seine Traditionen bewahren will.

Tipp:

- «Hop-on/Hop-off» Bus Tour, für einen ersten Gesamtüberblick
- Doha von oben bestaunen, bei einem feinen Cocktail in einer der vielen Sky- / Rooftop Bars
- Nationalmuseum in Doha, absolut empfehlenswert, einen halben Tag ist mindestens einzuplanen
- Souk «Waqif»
- Mint/Lemon Getränk, sehr lecker
- in einem der vielen Souk Restaurants, lokales Essen probieren
- «Baklava» feines, orientalisches Süssgebäck

Reisewelt-Mix

Ist Goa - Indien für Badeurlaub überhaupt geeignet?

von Myrtha Ellenberger

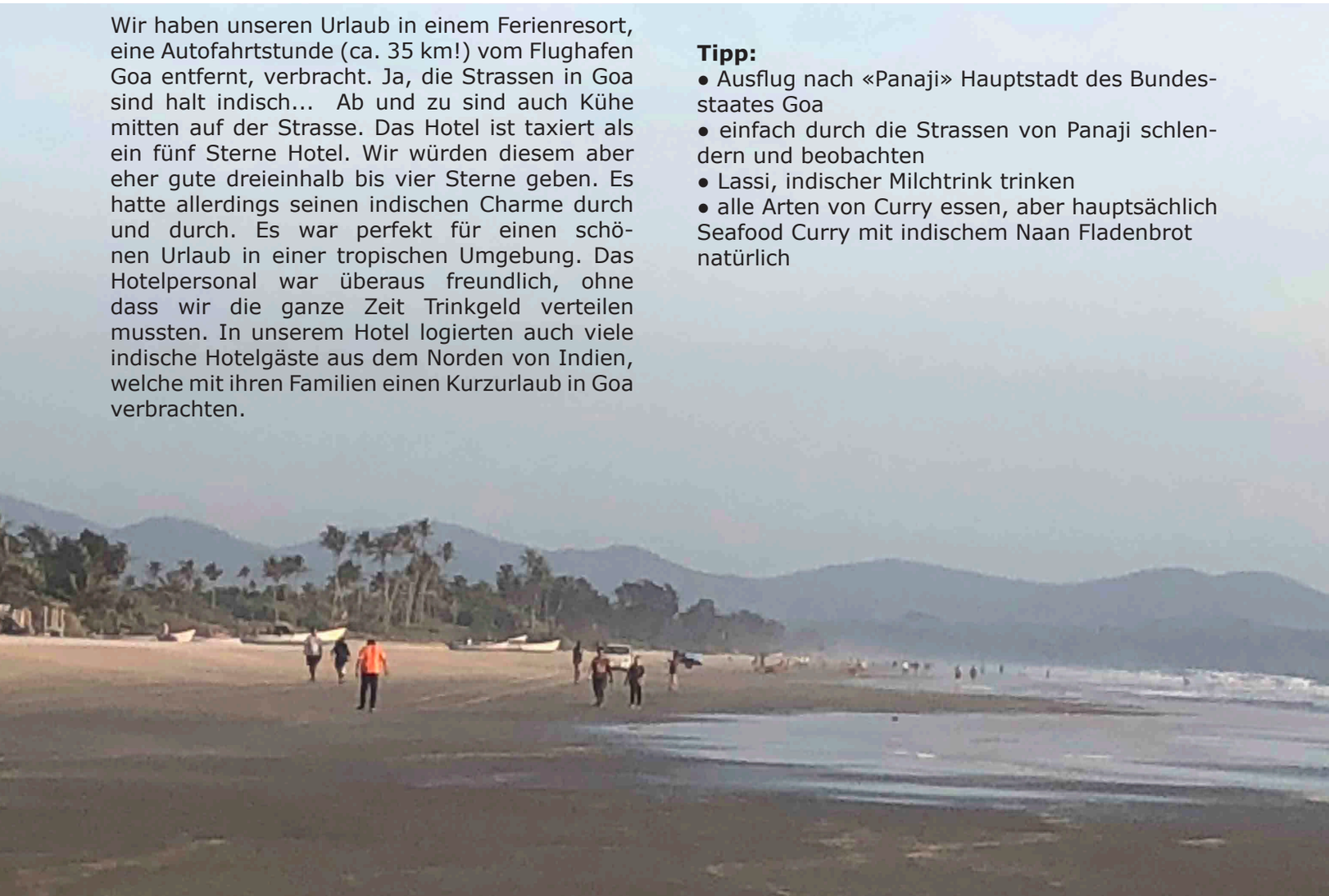
Von der einst ursprünglichen Hippie-Kultur, aus den sechziger/siebziger Jahren, sieht man nur noch selten Hippies in den Strassen von Goa und wenn, dann sind diese bereits im fortgeschrittenen Alter. Auffallen tun sie aber am Flughafen in der Abflughalle für den Heimflug nach Europa, wo sie mehrheitlich in Rollstühlen ans Bordinggate gebracht werden...

Wir haben unseren Urlaub in einem Ferienresort, eine Autofahrtstunde (ca. 35 km!) vom Flughafen Goa entfernt, verbracht. Ja, die Strassen in Goa sind halt indisch... Ab und zu sind auch Kühe mitten auf der Strasse. Das Hotel ist taxiert als ein fünf Sterne Hotel. Wir würden diesem aber eher gute dreieinhalb bis vier Sterne geben. Es hatte allerdings seinen indischen Charme durch und durch. Es war perfekt für einen schönen Urlaub in einer tropischen Umgebung. Das Hotelpersonal war überaus freundlich, ohne dass wir die ganze Zeit Trinkgeld verteilen mussten. In unserem Hotel logierten auch viele indische Hotelgäste aus dem Norden von Indien, welche mit ihren Familien einen Kurzurlaub in Goa verbrachten.

Der schöne Palmengarten des Hotels hatte es uns angetan. Im Schatten der vielen Bäume im Liegestuhl den Nachmittag draussen bis zum Sonnenuntergang zu verbringen und die Seele baumeln zu lassen. Für eine Erfrischung war der bis zu 28 Grad warme Pool, mit seiner Poolbar, da. Der schöne Sandstrand, menschenleer, weil eine zu grosse Unterströmung und daher zum Baden nicht geeignet, verlockte zu abendlichen Strandspaziergängen. Das Essen, indisch wie auch europäisch, sehr fein und zum Teil heftig scharf wie das indische Linsen Curry. Allerdings können wir den indischen Wein, so wie wir ihn probiert haben, nicht weiterempfehlen.

Überrascht hat uns in Goa die Hygiene-Standards bezüglich Essen. Diese sind so gut eingehalten, dass wir uns keine Sorgen wegen unseren Bäuchen machen mussten. Wir hatten für den Notfall unsere Apotheke, welche für jedes Wehwehchen gut bestückt ist. Wir konnten aber getrost die feinen frischen Früchte, Salate und Lassi kosten, ohne dass wir unsere Apotheke zu Rate ziehen mussten.

Ja, Goa ist ein Badeurlaub wert, wenn man auf das Baden im Meer verzichten kann. Es bietet so viel mehr wie die uns fremde Kultur, die vielen Begegnungen mit der lokalen Bevölkerung, mehrheitlich christlich geprägt. Goa wurde von portugiesischen Seefahrern entdeckt und aufgebaut. Die Einheimischen sind schon früh zum christlichen Glauben bekehrt worden. Auch heute noch ist das sonntägliche Highlight einer indischen Familien in Goa, gemeinsam zusammen den Gottesdienst zu besuchen.

Tipp:

- Ausflug nach «Panaji» Hauptstadt des Bundesstaates Goa
- einfach durch die Strassen von Panaji schlendern und beobachten
- Lassi, indischer Milchtrink trinken
- alle Arten von Curry essen, aber hauptsächlich Seafood Curry mit indischem Naan Fladenbrot natürlich